

## Völkerkundemuseum der J. & E. von Portheim-Stiftung

*Das Museum präsentiert vorrangig die eigenen Sammlungsbestände. Den Besuchern (vor allem den Bürgern Heidelbergs!) soll gezeigt werden, welches weltweite Kulturgut in Heidelberg bewahrt und gepflegt wird. Die Sammlungen dokumentieren den Reichtum außereuropäischer Kulturen – sie sind Teil des kulturellen Gedächtnisses der Menschheit. Das Wissen um Dinge des alltäglichen Lebens, rituelle Objekte, Kunstwerke, schlägt Brücken von der Vergangenheit in das aktuelle Zeitgeschehen und öffnet Türen zu anderen Lebens- und Sichtweisen, das wir durch Ausstellungen den Besuchern verfügbar machen. Wir vermitteln Orientierungswissen, das, historisch gebettet, Tagesaktualitäten erst verständlich macht.*

*Wir verstehen Ausstellungen als eine Einladung an unsere Besucher, sich nicht vertrauten Lebenswelten zu nähern und ermöglichen ihnen, diesen mit Neugier und Empathie zu begegnen. Wir möchten dazu ermutigen, sich auf andere Denkweisen einzulassen, eigene Standpunkte zu entwickeln und/oder zu reflektieren und Inspirationen für den eigenen Alltag mitzunehmen.*

### Vermittlung, pädagogisches Angebot:

Durch den Wechsel von thematischen und regionalen Schwerpunkten werden sowohl einzelnen Regionen beleuchtet wie auch große Erzählungen des Menschseins aufgegriffen, Kunst, Wissen und Fertigkeiten beleuchtet. Hierbei werden zwei Zugangsmöglichkeiten besonders betont: Information und Ästhetik bzw. der Reiz des Objekts als solches. Zur Vermittlung der Vielfalt der Kulturen und der sie prägenden Menschen verfolgen wir eine dreigliedrige Ausstellungsstruktur:

- längerfristig („Dauerausstellung“ 5-7 Jahre; – ruht zur Zeit – Neueinrichtung angestrebt):
- Bietet dauerhaft ein Set an Fragestellungen und Objekten, die in ihrer Langfristig- und Planbarkeit essenziell für die Erarbeitung von Berührungspunkten mit dem Schulunterricht, der universitären Lehre und die Erwachsenenbildung sind
- mittelfristig länger stehende Sonderausstellung (8-12 Monate):

Wechsel von Themen- und Regionalausstellungen; geeignet, um komplexere Themen und größere Sammlungskonvolute museal aufzubereiten und auszustellen

- kurzfristige Sonderausstellungen (Wechsel mehrfach jährlich, 2-6 Monate): Erhöht die Responsivität; durch häufigeren Wechsel von Themen und Material werden unterschiedliche Interessen und Besucherkreise angesprochen

**Für alle Ausstellungen gilt:** - Komplexe Sachverhalte werden wissenschaftlich fundiert allgemeinverständlich aufbereitet, unterstützt durch didaktische Kohärenz der Präsentation und eine Betextung der Ausstellungen auf mehreren Ebenen:

- Bereichstexte für Gesamtzusammenhänge
- Objektbeschriftungen als Seh- und Orientierungshilfe
- Kartenmaterial und Bildmaterial zur Vermittlungsunterstützung
- Einsatz audio-visueller Medien: zur Zeit nur eingeschränkt möglich, da finanziell und personell nicht ausbaubar (bleibt ebenfalls ein Desiderat!)

**Ferner bieten wir an:** - Zwei öffentliche Publikumsführungen im Monat (im Eintrittspreis inklusive)

- Begleitprogramm mit (Bild-) Vorträgen und Konzerten zur Vertiefung und Bettung der ausgestellten Themen

- Ermäßigter Eintritt für Schüler und Studierende, Inhaber des Heidelberg-Passes, Schwerbehinderte

**Führungen für pädagogische Gruppen:** - Stark vergünstigter Tarif für Führungen für päd. Gruppen; der pro Kopf-Preis ist für Schüler mit Führung günstiger als ohne. Ziel: mehr Schüler durch professionelle Führungen an unvertraute Lebenswelten heranzuführen und dabei komplexen Inhalten gerecht zu werden.

- Führungen nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten
- Vorabgespräch mit den Lehrern/Betreuern, um Inhalte individuell und altersgerecht an den Unterrichtsinhalt andocken zu können.
- Nur Kuratorenführungen, damit auf feste Vorformulierungen verzichtet werden kann.
- Dialogische Führungen, viel Raum für Fragen und Erfahrungen; ergebnisoffen
- Wahrnehmungsschulung zu Material und Ästhetik
- Begriffs- und Wissensbildung

**Geplant:** - Bewerbung der Ausstellungen bei Pädaktiv (Ferienprogramme)

- Bewerbung der Ausstellungen bei Heidelberger Schulen mit Verweis auf mögliche Anknüpfungen an Unterrichtsinhalt (ab 2018)
- Wenn inhaltlich im Rahmen der Ausstellungen sinnvoll, weitere Kooperationen mit Schulen und Projekten zu tagesaktuellen Themen (wie zuletzt mit der Sinsheimer Schule am Giebel und dem Max Weber Haus zum Thema „Akzeptanz und Toleranz“ anlässlich des Fluchtdiskurses)

### **Attraktivitätssteigerung/Bekanntheit:**

Zur Steigerung der Attraktivität des Hauses gehört für uns in erster Linie, das Haus überhaupt stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen. Aufgrund der Personal- und Finanzausstattung sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Auch ist bedauerlich, dass im öffentlichen Raum keinerlei Hinweise auf das Museum zu finden sind (keine Beschilderung, keine Hinweise auf den großen Stadtplänen in der Hauptstr. etc.). Uns stehen folgende Maßnahmen zur Verfügung, die wir zunehmend intensivieren möchten:

**Flyer:** - Verteilung/Versand von Quartalsflyern/Programmen: Aufstockung von 2.500 auf 5.000 pro Quartal

- Aktuell: ca. 600 direkt an Adressverteiler, 800 an Touristeninformationen in HD (seit 2016 auch in der Touristeninformation im Rathaus), 250 an ausgewählte Hotels, 150 an Stadtbücherei und Volkshochschule, 700 Flyerauslage im und am Völkerkundemuseum

**Zusätzlich geplant:** - 500 an weitere Hotels und Gastrobetriebe in HD, 2.000 an Touristeninformationen und Volkshochschulen überregional (in die Bereiche der Tourismusverbände Kurpfalz, Weinstraße/Pfalz, Kraichgau, vorderer Odenwald, badische und hessische Bergstraße, d. h. Viereck zwischen Heilbronn, Karlsruhe, Speyer und Darmstadt )

### **Plakatwerbung :**

**Ausstellungen und Veranstaltungen:** - Schaukästen Fußgängerzone, Hauptstr. 52, Museum, Spalier am Haupteingang, Neckarmünzplatz, Bootshalle

**Ausstellungen:** - Plakatierung (DIN A1): aktuell ca. 220 in Heidelberg pro Jahr an den Kultursäulen der Stadt (je eine Dekade, à 44 Stück)

**Zusätzlich geplant:** - Erhöhung der Plakatierungsfrequenz bei den städtischen Kultursäulen auf ca. 1.000 Plakate/Jahr; 2 regionale (Region Kurpfalz) Plakatieraktionen über den Verteildienst Stöer.

- Plakatierung von Sonderveranstaltungen/Events (wie z.B. Nepalbasar) an den Kultursäulen.

- Plakatierung in Bussen und S-Bahnen des RNV

**Medien:** - aktuell sehr gute Kommunikation mit der RNZ, 2016 gab es zu jeder Ausstellung eine Ausstellungsrezension/Artikel, RNZ Veranstaltungskalender; Veranstaltungskalender Mart

**Neue Medien:** - Website ([www.vkm-vpst.de](http://www.vkm-vpst.de)); Facebook-Account ([www.facebook.com/VoelkerkundemuseumVPST](https://www.facebook.com/VoelkerkundemuseumVPST)),

- Online-Reiseführer der MairDumont-Gruppe (Marco Polo, Baedeker, DuMont-Reisen, Falk-Routenplaner) (seit 2016)

**Geplant:** - Neuer Webauftritt/ attraktivere Website-Gestaltung

**Beschilderung (geplant):** - Fortführende Bemühungen durch wegweisende Beschilderung auf das Museum hinzuweisen, sowie auf den städtischen Stadtplänen im Bereich der Fußgängerzone eingezeichnet zu werden (beides trotz mehrmaliger Anfrage bei Stadtmarketing und Stadtverwaltung bisher am Widerstand der Stadtverwaltung gescheitert)

**Außenperformanz:** - Fortführung eines breiten Programms neben Ausstellungen mit Konzerten, Vorträgen, Veranstaltungen, um neue Besuchergruppen für die Ausstellungen anzusprechen. Dazu wie in den vergangenen Jahren Kooperationen mit freischaffenden Künstlern, der Deutsch-Indischen Gesellschaft, der Französischen Woche, Exzelle Cluster Asia and Europe und materielle Schriftkultur der Universität Heidelberg, Freundeskreis des Völkerkundemuseums vPSt e.V.

**Geplant:** - Ausstellungskooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Weltmuseum Wien (Sammlung Leder, Tibetischer Buddhismus)

- Kooperation mit Karlstorbahnhof (Bootshalle, Außereuropäischer Bootsbau als Begleitprogramm)

**Schaufensterausstellungen in anderen Institutionen:** - Regelmäßige Vitrinenausstellungen in der Stadtbücherei Heidelberg (jeweiliges Gastland der Frankfurter Buchmesse); aktuell ab 1.2.2017 Vitrinenausstellung in der Volksbank eG Hauptstelle (Kurfürstenanlage)

**Events:** - Festvortrag mit Empfang: Goldschmidt-Lecture; Neujahrsempfang des Freundeskreises; zwei Basare; Aktion am internationalen Museumstag

**Geplant (für 2018):** - Tag der offenen Tür/Sommerfest

**Neueinrichtung Dauerausstellung:** - Ein ganz wesentlicher Punkt zur Steigerung der Attraktivität (wie auch zur Ausweitung des Vermittlungsangebots/museumspädagogischen Angebots) s.o.) ist die Neueinrichtung der Dauerausstellung, in der die Reichhaltigkeit unserer Sammlungen zur Präsentation/Entfaltung käme. Dies kann aber erst in Angriff genommen werden, wenn die dafür notwendigen finanziellen und personellen Mittel bereitstehen. Diese Neueinrichtung einer Dauerausstellung würde auf ca. 300 qm in den Räumlichkeiten der ehemaligen Asmat-Ausstellung realisiert (voraussichtlich 2018).

- Damit im Zusammenhang steht auch die inhaltliche Anbindung und Aufwertung der Präsentation in der Bootshalle; eine attraktivere Präsentation der Boote würde dem Museum ein attraktives „Schaufenster“ sein.